

TSP Mittelland - Interview mit Michelle Andres

Michelle, im Namen des TSP Mittelland Teams gratulieren wir dir für die vergangene Bahnsaison. Die Erfolge in diesem Jahr widerspiegeln deine Geduld, die du in den vergangenen Jahren aufgebracht hast.

Damit wir verstehen können, wieviel Engagement hinter diesen Erfolgen steht, gehen wir ins Jahr 2014 zurück. Du hattest dich damals zusammen mit Aline Seitz entschieden, als erste Athletinnen im Stützpunkt eine Wintersaison in das Bahnfahren zu investieren. Was waren die Beweggründe dafür?

2014 waren wir noch beide auf dem Mountainbike unterwegs und kannten die Bahn nicht gross. Unsere Trainer schickten uns dann ins Mittwochabend Training, um die Kadenz zu trainieren. So rutschte ich langsam in den Bahnsport.

Ihr habt euch dann auch wieder im Jahr 2015 eingeschrieben, hast du damals bereits gewusst, dass du, obwohl Mountainbikerin, vielleicht mal eine sehr erfolgreiche Bahnfahrerin werden könntest?

Nein, niemals! Ich hatte einfach Spass jeden Mittwochabend meine Freunde zu sehen und war vor allem im Winter froh, nicht draussen trainieren zu müssen. Natürlich machte mir das Bahnfahren Spass, doch ehrlich gesagt war das zu Beginn eher nebensächlich.

Was war schlussendlich entscheidend, dass du dich für den Bahnradsport entschieden hast?

Der Bahnradsport faszinierte mich immer mehr und ich hatte grossen Spass. Als mich Swiss Cycling 2017 anfragte, ob ich Lust hätte am Olympia-Programm teilzunehmen war ich sofort dabei. Das Projekt war neu und daher umso interessanter. Dazu merkte ich auch langsam, dass die Bahn mir liegen könnte, so ganz ohne Aufstiege und daher versuchte ich den Schritt.

Mit dem Olympia-Programm für Tokio 2020 hat Swiss Cycling eine kleine Gruppe Athletinnen unterstützt, damit eine Qualifikation in der einen oder anderen Disziplin für die Spiele möglich gewesen wäre. Leider konnte sich dann keine der Fahrerinnen qualifizieren. Was war im Nachhinein aus deiner Sicht ausschlaggebend, dass eine Qualifikation ausser Reichweite lag?

Auf jeden Fall die Erfahrung. Das Programm startete 2017, also nur drei Jahre vor den Olympischen Spielen in Tokio. Der Fakt, dass wir als Bahn-Neulinge so knapp an der Olympia-Teilnahme vorbeischrammten, ist eigentlich sehr beeindruckend. Wer kann schon nach nur drei Jahren in einer neuen Disziplin gleich an den grössten und wichtigsten Wettkampf der Welt? Der Bahnradsport sieht zwar einfach aus, doch die technischen und taktischen Finessen müssen gelernt werden und das braucht seine Zeit. Auch wenn wir schon vieles vom Mountainbike mitbrachten, brauchten wir viele Rennen, um aus der Statistenrolle herauszuwachsen.

Das Olympia Jahr 2021 ist nun für dich, auch ohne Olympiaselektion, sehr erfolgreich verlaufen. Wie kannst du dir das erklären?

Ich musste in den letzten Jahren immer wieder Rückschläge und Nichtselektionen verkraften, es war nicht immer einfach. Trotzdem habe ich nie aufgegeben, weitertrainiert und daran geglaubt, dass auch ich zu den Besten gehören kann. In diesem Jahr zahlte sich diese Arbeit langsam aus. Im Sommer habe ich zudem mein Bachelor-Studium abgeschlossen und konnte mich mehr auf den Sport konzentrieren, was mir bestimmt auch einen Schub gegeben hat. Das Wichtigste ist und bleibt jedoch die Leidenschaft. Ich liebe den Sport und bin nach wie vor fasziniert, was mich zu Höchstleistungen antreibt.

Als erfolgreichste Schweizer Bahnfahrerin im Jahr 2021 durftest du an der erstmals stattfindenden Track Champions League teilnehmen. Welchen Eindruck hat diese Rennserie bei dir hinterlassen?

TSP Mittelland - Interview mit Michelle Andres

Es war ein unvergessliches Erlebnis! Die Lichtshow, die Musik, das Rennformat, die Fahrerinnen und Fahrer, alles zusammen sorgte für ein grosses Spektakel. Ich fühlte mich sehr geehrt für die erste Edition eingeladen zu werden und hatte grossen Spass dabeizusein. Dazu zeigte die Rennserie auch, dass trotz Lichtshows, lauter Musik und einer entspannten Atmosphäre äusserst hochstehende Rennen möglich sind. Ich hoffe andere Veranstalter schauen sich da etwas ab.



Michelle Andres im Einsatz an der Track Champions League in London

Mit welchen sportlichen Zielen gehst du in die nächste Olympia Periode?

Ich habe noch viel Luft nach oben und möchte mich wie in den letzten Jahren stetig weiterentwickeln. Die Olympischen Spiele in Paris sind das grosse Ziel, doch auf dem Weg dahin habe ich noch viele andere Ziele. Auch unser Frauen Bahn-Vierer fährt immer schneller und ich bin gespannt, wie weit wir es schaffen werden. Es wird mir also bestimmt nicht langweilig und ich freue mich auf die Herausforderungen.

Neben dem Sport arbeitest du auch noch. Was bringt dir die berufliche Abwechslung?

Im Sommer schloss ich meinen Bachelor in Kommunikationswissenschaften und Medienforschung ab und arbeite nun Teilzeit in der Kommunikationsabteilung bei Swiss Cycling. Es tut gut, meinen Kopf neben dem Sport noch etwas mehr zu fordern und es ist spannend andere Facetten des Radsports kennenzulernen, welche überhaupt nichts mit dem Leistungssport zu tun haben.

Du hast im TSP deine Bahnkarriere gestartet, mittlerweile sind dir weitere Athletinnen gefolgt. Was gibst du dem TSP als Tipp mit, damit der Frauen Bahnsport bald den gleichen Stellenwert erhält wie bei den Männern?

Ich finde der TSP macht mit den spielerischen und doch harten Bahntrainings eine super Arbeit. Das Wichtigste ist, dass der Spass immer im Vordergrund steht und man den Nachwuchs nicht zu früh zu

TSP Mittelland - Interview mit Michelle Andres

fest pusht. Man kann in der Elite Kategorie noch genug hart trainieren, daher sollte man nicht zu jung schon das ganze Potential ausschöpfen und es zu ernst nehmen. Was der TSP auch auf jeden Fall beibehalten sollte, sind die gemischten Trainingsgruppen. Die Mädchen können viel von den womöglich noch stärkeren Jungs lernen und gleichzeitig werden auch die Jungs gepusht. Das bringt beide weiter und ist immer lustig.



Lena Mettraux und Michelle Andres fahren in den Farben des Verein Tissot Velodrome

Die Vereinsmitglieder des Verein Velodrome Suisse und die TSP Trainer wünschen dir viel Erfolg für die Saison 2022. Wir freuen uns, dich zusammen mit deinen Kolleginnen bald wieder in Grenchen bei den Abendrennen anfeuern zu dürfen.